

Es gilt das gesprochene Wort.

Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde, Jochen Neumann:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

die heutige Sitzung zu eröffnen, fällt mir schwer. Gestatten Sie mir daher, dass ich Ihnen am Anfang eine kurze Geschichte erzähle. Die meines Vaters.

Kurz vor seinem Tod hat er mir erzählt, was in seinem Leben sein größter Wunsch gewesen ist und was ihn sein gesamtes Leben beschäftigte. Er hätte gerne gewusst, wie sein Vater war. Diesen hat er nie gesehen, da er nach seiner Geburt unbekannt an der Front des 2. Weltkrieges verschollen gemeldet wurde. Geopfert für die sinnlosen Machtfantasien eines geisteskranken Diktators. Mein Vater erzählte von der Flucht und den schrecklichen Kriegserlebnissen, die sich aufgrund ihrer Schrecklichkeit in sein Gedächtnis einbrannten, trotzdem er bei Kriegsende erst 3 Jahre alt war.

Als ich die Einladung für die heutige Sitzung unterschrieben habe, bin ich fest davon ausgegangen, dass diese Geschichte niemand in Zentraleuropa nochmals erzählt bekommt. Jetzt weiß ich es besser. In einigen Jahrzehnten werden ukrainische und russische Mütter oder Väter, die in den letzten Tagen geboren wurden, diese Geschichte ihren Kindern wieder erzählen. Sie müssen sie wieder erzählen, weil ein Diktator seine imperialen Machtfantasien mit den Mitteln des Krieges umsetzen will. Er stürzt zwei friedensliebende Völker in einen blutigen Krieg, opfert junge Männer auf dem Schlachtfeld und nimmt Tod, Elend und Flucht in der Zivilbevölkerung billigend in Kauf. All dies mitten in Europa, keine 1.300 km von hier entfernt.

Herr Putin, Sie werden mich nicht hören. Ich sage es Ihnen trotzdem. „Sie irren sich. Kein Volk, auch Ihres will je wieder Krieg. Krieg löst keine Probleme, er schafft nur neue und viel größere. Herr Putin, Sie sind ein Diktator und Ihre Methoden sind kriminell. Für Sie sind alle Länder Feinde, in der Demokratie, Presse- und Meinungsfreiheit nicht nur auf dem Papier der Verfassung steht, sondern tatsächlich gelebt wird. Dies wusste ich, seitdem Sie an der Macht sind. Seit Donnerstag weiß ich, dass Sie auch eine gestörte Persönlichkeit sind. Beenden Sie diesen Krieg, treten Sie zurück und gehen Sie zum Arzt.

Liebe Luckenwalderinnen und Luckenwalder,

die Not der ukrainischen Bevölkerung ist groß. Viele Männer, Frauen und Kinder sind ohne weitere Habe auf der Flucht. Derzeit ist nicht absehbar, welche konkreten Hilfen benötigt

werden. Ich bitte Sie daher bereits jetzt zu prüfen, wie Sie helfen können. Vielleicht eine Sach- oder Geldspende, vielleicht aber auch für eine Übergangszeit ein freies Zimmer oder eine freie Wohnung für geflüchtete Familien. Bereits jetzt bin ich mir sicher, dass Ihre Hilfsbereitschaft groß sein wird. Dafür bereits vorab mein Dank.

Ich möchte alle Anwesenden bitten, sich jetzt von ihren Plätzen zu erheben und im Gedenken an die bereits zu beklagenden Opfer eine Minute zuschweigen.”
